

Talkie vor seiner Nase herumwedelte.

Hopper warf sich das Küchenhandtuch über die Schulter. »Was soll ich machen? Funktioniert es nicht?« Er nahm das Gerät in die Hand und drehte es um. »Brauchst du schon wieder eine neue Batterie?«

»Niemand da.« Elfi seufzte noch einmal und ließ die Schultern hängen.

»Ach ja, jetzt erinnere ich mich«, sagte Hopper, dem in diesem Moment einfiel, dass Mike, Dustin, Lucas und Will an diesem Tag alle unterwegs waren, um Verwandte zu besuchen; über das Walkie-Talkie würde Elfi heute keinen aus der Gang erreichen.

Elfi nahm ihm das Gerät wieder ab, schaltete es mehrmals ein und aus und fummelte an den Knöpfen für die Frequenzeinstellung herum. Mit jeder

Drehung erklang ein abgehacktes Knacken, gefolgt von statischem Rauschen.

»Vorsicht, das war ein sehr großzügiges Geschenk von den Jungs«, ermahnte Hopper sie und wand sich innerlich, als er an das Geschenk dachte, das er Elfi zu Weihnachten gemacht hatte: *Hungry Hungry Hippos*. Ein Spiel, für das sie viel zu alt war – eine Erkenntnis, die ihn wie ein Vorschlaghammer getroffen hatte, aber leider erst, als sie gestern das Geschenkpapier heruntergerissen hatte – und das es nicht einmal ansatzweise mit dem Walkie-Talkie aufnehmen konnte, für das ihre Freunde zusammengelegt hatten. Anscheinend war er in Sachen Vaterschaft etwas aus der Übung. Er hatte das Spiel ohne nachzudenken gekauft, einfach nur, weil Sara es geliebt hatte ... doch Elfi war

nicht Sara.

Glücklicherweise war Elfi viel zu sehr auf das Gerät in ihren Händen konzentriert, um seine Verlegenheit zu bemerken.

Hopper wandte sich wieder der Spüle zu, drehte den Warmwasserhahn auf und vermischte das neue heiße Wasser mit dem erkalteten im Becken. »Du hattest doch gestern einen schönen Tag, oder?« Er warf einen Blick über die Schulter. »Oder?«

Elfi nickte und ging zurück ins Wohnzimmer.

»Eben«, sagte Hopper. »Und morgen sind sie alle wieder zu Hause.« Er drehte den Hahn zu. »Vielleicht erreichst du sie heute Abend schon mit dem Ding.«

Hopper widmete sich wieder dem Abwasch, bis er hörte, wie Elfi zurück in

die Küche kam. Als sie neben ihm stehen blieb, warf er ihr einen fragenden Blick zu.

»Hey.« Er nahm einen Teller vom Stapel und versenkte ihn in dem warmen Wasser. »Mir ist klar, dass dir langweilig ist, aber Langeweile ist gut, glaub mir.«

Elfi runzelte die Stirn. »Langeweile ist gut?«

Hopper zögerte einen Moment. Er hoffte, dass er mit seiner improvisierten Elternweisheit nicht völlig danebenlag. »Natürlich. Solange du dich langweilst, bist du nicht in Gefahr. Und außerdem kommen einem bei Langeweile die besten Ideen. Und Ideen sind gut. Man kann nie genug Ideen haben.«

»Ideen sind gut«, wiederholte Elfi. Hopper glaubte beinahe sehen zu können, wie sich die Rädchen in ihrem Kopf

drehten.

»Genau. Und Ideen führen zu Fragen. Fragen sind auch gut.« Rasch wandte Hopper sich ab, um sein selbstkritisches Stirnrunzeln zu verbergen. *Fragen sind auch gut?* Was zur Hölle redete er da? Langsam fragte er sich, ob er zu viel oder zu wenig von dem Eierpunsch getrunken hatte.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, schlich sich Elfi aus der Küche, und einen Moment später hörte Hopper, dass der Fernseher eingeschaltet wurde.

Als er einen Blick über die Schulter warf, sah er sie regungslos auf dem Sofa sitzen, den Blick auf den Bildschirm geheftet, auf dem die Kanäle in schneller Folge wechselten, obwohl nicht viel mehr zu sehen war als abwechselnd farbenfrohes